

Heeresgruppe des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Auf der ganzen Ostfront machen die verbündeten Truppen Fortschritte, sie drängen dem durch den Geisterwald zurückgehenden Feind hart nach; Nachhuten wurden gewonnen.

Bei Abwehr rumänischer Angriffe beiderseits des Rosten-Turm-Passes wurden zwei Offiziere, einhundertdreißig (133) Mann gefangen genommen.

Südlich von Hocking (Hatzeg) wurde den Rumänen der Grenzberg Sigleu entzogen. Bei Orjova ist wieder Gelände gewonnen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

An mehreren Stellen zwischen Donau und Schwarzem Meer griff der Feind an. Er wurde abgewiesen.

Mazedonische Front.

Außer kleineren vergeblichen Vorstößen brach ein starker feindlicher Angriff westlich der Bahn Monastir-Florina vor der bulgarischen Stellungen zusammen.

Dedeagatsch wurde von See her ohne wesentliches Ergebnis beschossen.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 8. Okt. (W. I. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Ein neuer englisch-französischer Durchbruchversuch zwischen Amiens und Somme ist gescheitert. Die dauernde Sicherung der artilleristischen Kraftentfaltung des Feindes in den letzten Tagen wies bereits auf ihn hin. In zähem Aushalten und schwerem Kampfe hat die Armee des Generals von Below den Riesenstoß — vielfach im Handgemenge oder durch Gegenangriff — im ganzen abgesehen. Nur in Le Sars und im Teile unserer Stellung nordöstlich von Vesbaux, sowie zwischen Morval und dem Walde St. Pierre Baast ist der Gegner eingedrungen.

Südlich der Somme sind französische Angriffsversuche beiderseits von Verdun vor den deutschen Linien im Sperrfeuer erstickt.

Fünf feindliche Flugzeuge sind im Luftkampf und durch Abwehrgeschüsse abgeschossen. Hauptmann Boelde setzte den 30. Gegner außer Gefecht.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Es ist nichts von besonderer Bedeutung zu berichten.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Die Rumänen weichen auf der ganzen Ostfront. Die verbündeten Truppen haben den Austritt aus dem Geisterwald in das Altal und in Burzenland erzwungen. Im frischen Draufgehen warfen sie den Feind weiter zurück. Kronstadt (Brassó) ist gewonnen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

An der Front keine Ereignisse.

Bahnanlagen nordwestlich von Bukarest wurden von unseren Fliegergeschwadern mit Bomben angegriffen.

Mazedonische Front.

An vielen Stellen zwischen Prespa-See und Bardar lebhafteste Artilleriekämpfe. Beiderseits der Bahn Monastir-Florina wurden einzelne feindliche Vorstöße abgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

einen Monat als Herren gewirtschaftet hatten, von angestauten, ungeschliffenen Wagen, von roten Menschen und Pferden, von sinnlos einherstehenden Viehherden völlig gesperrt und verstopft. Was dann noch sich aus diesem Gauen lösen konnte und dem deutschen Feind über die alte Genze entkam, — das geriet drüber auf rumänischem Boden, ein paar Kilometer weiter südlich, wo die Hänge noch einmal hart um die Straße ragen, ein neues Mal vor die Pässe der rückenden deutschen Gewehre. Die deutschen Männer, die hier auf dem Anstand lagen, hatten auf dem Pässe tote Kameraden gefunden, durch deren Anblick sie hart und mitleidlos geworden waren. Eine Anzahl deutscher und österreichisch-ungarischer Soldaten war bei Patrouillengängen gefangen in die Hände der Rumänen gefallen. Sie lagen hingerichtet. Je zwei und zwei, je einen Deutschen, einen Österreicher, hatten die Mörder zusammengebunden und abgeschossen. Sie sind gerächt.

So haben sich aus der genial geplanten, kühn und mit unermüdlicher Energie durchgeführten Umfassungsschlacht von Hermannstadt, die das Land vom Feinde gesäubert und den wichtigsten Paß zurückgenommen hat, nur wenige verstreute Reste der feindlichen ersten Armee gerettet. Was die Armee an Geschützen und Train besaß, ist nahezu restlos in unserer Hand geblieben. Auf Vernichtung war der Schlag, den der deutsche Oberbefehlshaber der verbündeten kämpfenden deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen führten wollte, angelegt und vernichtend hat er getroffen! (Zensiert.)

Oesterreich-ungarischer Tagesbericht.

Wien, 8. Okt. (W. I. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Oesterreichisch-ungarische und deutsche Truppen sind gestern Abend in Brassó (Kronstadt) eingedrungen. Andere Kolonnen gewannen das Ost-Mal-Tal östlich des Geisterwaldes. Ungarische Landsturm-Husaren haben Szekely-Udvarhely (Oderhellen) besetzt. Auch im Goergum-Gebirge weicht der Feind vor den österreichisch-ungarischen Streikräften des Generals von Arz.

An der russischen Front nichts von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die heftige Beschließung unserer Stellungen auf der Karsthochfläche hat neuerdings begonnen. Sie hielt gestern den ganzen Tag hindurch mit voller Kraft an.

Südlich von Nova Vas versuchte am Mittwoch feindliche Infanterie gruppenweise vorzudringen. Unser Artilleriefeuer trieb sie zurück.

An der Heimstal-Front stand namentlich der Abschnitt Cardinal-Coldose unter andauerndem feindlichem Feuer. Ein starker nächtlicher Angriff gegen diese Höhen wurde blutig abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Bulgarischer Bericht.

Sofia, 7. Okt. (W. B.) Unter diesem Titel schreibt die halbamtliche „Rarodni Prava“ u. a.:

Im Namen der Kultur und Zivilisation baute England die größte Flotte der Welt und beherrschte es bis zum Beginn des Weltkrieges alle Meere. Heute will es um jeden Preis verhindern, daß die Seewege für die wahre Zivilisation geöffnet werden. In Deutschland sah England nicht nur den ernstesten Handelsrivalen, sondern auch den Verbreiter der Kultur und des Fortschritts. Nur durch Vernichtung der Seeherrschaft kann der wahre Feind Europa bezwungen und können Millionen fremder Völker der Kultur teilhaftig werden. England will den Fortschritt Mitteleuropas der russischen „Kultur“ ausliefern. Dasselbe Ungeheuer hat heute auch Rumänien zu Grunde gerichtet. Bulgarien ist stolz darauf, daß es am Kampfe gegen diesen Feind teilnimmt. Gott wird es schützen.

Die fünfte Kriegsanleihe.

Als in der Sitzung des Hauptausschusses des Reichstages am 7. Oktober vormittags Staatssekretär des Reichsschatzamt Graf v. Roeder das vorläufige Ergebnis der fünften deutschen Kriegsanleihe bekannt gab, erhoben sich die Kommissionsmitglieder in freudiger Bewegung von ihren Sitzen und für einen Augenblick mußten die ersten Verhandlungen unterbrochen werden, um dem Ausdruck der Freude über das überwältigende und erhebende Resultat Platz zu geben.

10 Milliarden und 590 Millionen

waren gezeichnet. Aber diese Summe wird sich noch erhöhen, da die Feld- und Auslandszeichnungen nicht voll darin enthalten sind. Die Ziffern der früheren Kriegsanleihen stellen sich folgendermaßen:

- I. 4 Milliarden 480 Millionen Mark,
- II. 9 Milliarden 100 Millionen Mark,
- III. 12 Milliarden 160 Millionen Mark,
- IV. 10 Milliarden 770 Millionen Mark.

Die Gesamtzeichnungen auf die fünf deutschen Kriegsanleihen übersteigen also bereits 47 Milliarden Mark.

Die Schlacht ist geschlagen, der Sieg errungen, heißt es mit vollem Recht in einer halbamtlichen Würdigung des Ergebnisses. Ein Sieg, dessen das ganze deutsche Volk sich von Herzen freuen darf und an dem weiteste Kreise der Bevölkerung Anteil haben. 36½ Milliarden Mark waren durch die vier ersten Kriegsanleihen zum Schutze des deutschen Vaterlandes aufgebracht worden. Eine Summe — wie sie in der Finanzgeschichte aller Länder einzig dasteht. Aber eben darum mag sich mancher Zaghafte die Frage vorgelegt haben: wird das Ergebnis der fünften Kriegsanleihe dem der früheren würdig zur Seite stehen? — Der Erfolg hat die Zweifler glänzend widerlegt, der patriotische Sinn und die Einsicht des deutschen Volkes haben sich mancherlei umlaufenden Gerüchten und Einschüchterungen zum Trotz bewährt, und ein neuer Beweis unserer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, wie er nicht größerer Gedacht werden kann, ist erbracht worden, zum Schutze des Vaterlandes, zum Schutze der heiligsten Güter der Nation. Im Schutze von Herd und Familie hat sich der Aufmarsch der Milliarden auch diesmal mit jener Sicherheit vollzogen, die keiner unserer Feinde für sich in Anspruch nehmen kann. Voll Stolz, aber ohne Ueberhebung verkünden wir den neuen Finanzsieg, erfüllt von dem Bewußtsein, daß, so lange der Krieg noch dauert, das deutsche Volk bereit sein wird, seine ganze Kraft in den Dienst des Vaterlandes zu stellen!

Ein deutsches U-Boot in Amerika.

Newport (Rhode Island), 8. Okt. (W. B.) Vom Vertreter des W. I. B.: Das deutsche Unterseeboot „U. 53“ aus Wilhelmshaven ist hier eingetroffen. Es hat den Ozean in 17 Tagen durchquert. „U. 53“ wurde von dem amerika-

nischen Unterseeboot „D. 2“ in den Hafen geleitet. Der Kommandant Rose tauschte Besuche mit Rear Admiral Knight, dem Kommandanten der Marinestation, aus, wobei er ihm mitteilte, er bereite sich für die Abfahrt am Abend vor. Zwei Stunden nach seiner Ankunft verließ „U. 53“ wieder den Hafen.

Wie das W. I. B. an zuständiger Stelle erfährt, handelt es sich um eines S. M. U.-Boote, das auf einer Streife über den Atlantischen Ozean den angegebenen Hafen der Vereinigten Staaten von Amerika angelaufen hat. Das Auslaufen erfolgte, ohne daß Brennstoff oder anderes Material ergänzt wurden.

Newport (Rhode Island), 8. Okt. (W. B.) Meldung des Reuterschen Büros: Ein deutsches Unterseeboot, „U. 53“, ist nach einer Reise von 17 Tagen aus Wilhelmshaven hier eingetroffen. Es soll Depeschen für den deutschen Botschafter Grafen Bernstorff mitgebracht haben. Nach einem Aufenthalt von zwei Stunden in Newport ist das Boot mit unbekannter Bestimmung wieder ausgelaufen. Es führt zwei Kanonen an Bord, hat acht Torpedorohre und besitzt eine Funkprüheinrichtung.

Washington, 7. Okt. (W. B.) Meldung des Reuterschen Büros: Der englische Botschafter hat einen Besuch im Staatsdepartement abgestattet. Er soll gegen das Einlaufen eines deutschen Unterseebootes in einen amerikanischen Hafen Einspruch erhoben haben.

Lokale Nachrichten.

Bad Homburg v. d. Höhe, 9. Okt. 1916.

* **Personalnachricht.** Eisenbahn-Assistent Peter Schmitt bei der hiesigen Güterabfertigungsstelle wurde zum Stellvertreter ernannt.

* **Polizeibericht.** Gefunden: 1 Paket mit 2 Schleiern, 1 Wagenhemme, 1 Gelbbügel, 5 chirurgische Instrumente, 1 Gelbbügel mit Inhalt. Verloren: 1 schwarzer Gürtel, 1 schwarze Stofftasche, 1 grüne Gelbbügel mit 4,65 Mk. Inhalt, 1 Gelbbügel mit circa 4 Mk. Inhalt.

* **Allgem. Ortskrankenkasse zu Bad Homburg v. d. H.** In der Zeit vom 25. bis 30. September wurden von 11 erkrankten und erwerbsunfähigen Kassennützern 11 Mitglieder durch die Kassenzentrale behandelt, 17 Mitglieder im hiesigen allgem. Krankenhaus und 3 in auswärtigen Heilanstalten verpflegt. Für die gleiche Zeit wurden gezahlt: 1236,32 Mk. Krankengeld, 108 Mk. Unterstützung an 4 Wöchnerinnen, ferner an 5 Wöchnerinnen 28 Mk. Stillschlag, für 5 Sterbefälle 270 Mk. Mitgliederbeitrag 2432 männl., 3417 weibl. Sa. 5849.

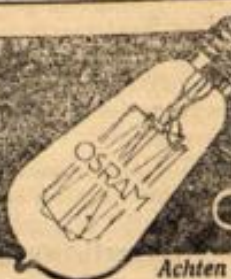
* **Frauen im Eisenbahndienst.** Daß seit geraumer Zeit Frauen in den verschiedenen Stellen des Betriebsdienstes der Eisenbahn mit gutem Erfolg Verwendung finden, ist uns als bekannt voraus. Nun sind wir gebeten worden, darauf aufmerksam zu machen, daß auch das hiesige Stationsbüro Anmeldungen von Frauen, die sich der Schaffner- oder Weichenstellendienst widmen wollen, jederzeit entgegennimmt.

* **Aus den Verlustlisten.** Rudolf Pospich-Oberwiesing, fallen. Jol. Thoma-Eppenhain verm., Gefr. Heinz. W. Kellheim gefallen, Uffz. Peter Kunz-Kellheim verm., Jol. Dör. Neuenhain verm.

* **Die Warenumschlagsteuer.** Am 1. Oktober 1916 ist die Warenumschlagsteuer in Kraft getreten. Das Gesetz bestimmt, daß jeder, der im Inlande ein stehendes Gewerbe betreibt, binnen dreißig Tagen nach Schluss des Kalenderjahres den Gesamtbetrag der Zahlungen der Steuer anzugeben hat, die er im Laufe des Jahres für die Betriebe seiner inländischen Niederlassung geleistet hat. Unter Gewerbebetrieben sind die Betriebe der Land- und Forstwirtschaft, der Viehzucht, Fischerei und des Gartenbaues, sowie der Berggewerbetriebe zu verstehen. Befreit von der Abgabe sind nur Geschäfte mit einem jährlichen Umsatz von nicht mehr als 3000 Mark. Für diese besteht eine Verpflichtung zur Abgabe und Abgabe nicht. Als Unterlage für die Steuerpflicht und die Berechnung der Steuer dient die Bilanz, die damit gewissermaßen selbst für die Hebelung der Umsätze zwangsweise zur Vorchrift gekommen ist. Die Abgabe beträgt eine Mark von je 1000 Mark Umsatz, unter Umsatz die durch Barzahlung erledigten Warenlieferungen zu verstehen sind. Warenlieferungen auf Kredit sind erst dann steuerpflichtig, wenn sie bezahlt sind. Liegt eine geregelte Buchführung nicht vor und der Betriebsinhaber daher nicht imstande, den tatsächlichen Gesamtbetrag der Zahlungen anzugeben, und fehlen auch sonstige Unterlagen für die genaue Berechnung des Gesamtbetrages, so hat er unter Versicherung dieser Angaben den Gesamtbetrag der Zahlungen schätzungsweise anzugeben und danach die Steuer zu entrichten. Die Steuerstelle ist aber auch berechtigt, die Schätzung vorzunehmen, besonders dann, wenn sie Bedenken gegen den geschätzten Betrag als richtig anzusehen. Bei Umsätzen von 200 000 Mark und darüber ist die Steuerstelle berechtigt, für das kommende Kalenderjahr vierteljährliche Abschlagszahlungen einzufordern. Als Warenlieferungen sind Uebertragung beweglicher Sachen auch dann, wenn ohne vorgängige Abstellung erfolgt. Lieferungen von elektrischem Strom und Leitungswasser gelten ebenfalls als Warenlieferungen. Dagegen gelten nicht als Warenlieferungen, Urheber- und ähnliche Rechte, Wertpapiere, Schecks, Banknoten, Papiergeld, Geldsorten und Münzen, Wertzeichen, auch nicht Grundstücke und den Grundstücken gleichgestellte Rechte.

Steuerpflichtig sind also, mit anderen Worten, Verkäufe im Inlande von Waren und beweglichen Sachen.

Osram



die bewährte Drahtlampe

Achten Sie immer auf die Inschrift „Osram“! — Überall erhältlich. Auergeellschaft Berlin

Barzahlung geregelt worden sind, Verkäufe erst dann, wenn Barzahlung geleistet wird. Dagegen alle mit diesen Einnahmebeträgen und Wertpapierverkehr vorgenommenen Verkäufe. Die Geschäftswelt, Handwerk und Handel, am besten tun, über ihre gegen Warenlieferungen Einnahmen, wobei auch Schecks, Giro- und Kontoubertragungen Berücksichtigung finden, genau Buch zu führen. Einnahmen, die die Steuerpflicht unterliegen nur Geschäfte, auf der anderen Seite aber Abhebungen ihnen zur Verfügung haben, bedürfen nicht der Buchführung. Aus diesem Gedankengange heraus sind auch Geschäfte, bei denen die Waren durch Kanossment, Ladeschein oder Lagerchein, steuerfrei. In gleicher Weise werden Waren, die an das Ausland geliefert werden, so wie Lieferung von Gas, elektrischem Strom und Leuchtgas durch Reich, Staaten, Gemeinden oder Gewerkschaften.

Arbeitsmarkt im Kreise Oberhamburg gestaltet sich unter dem Einfluß der im Berichtsmonat stattgefundenen Neu-Einberufungen zum Heeresdienst schwieriger wie im Vormonat. Die Nachfrage nach Arbeitskräften machte sich besonders fühlbar, konnte doch das Angebot nicht beschafft werden. In der Landwirtschaft wurden zahlreiche Kräfte für die Kartoffelernte angefordert. Den Anforderungen konnte zum Teil entsprochen werden. In der Lederindustrie fehlte es gleichwohl an den nötigen Arbeitskräften. Die Nachfrage nach weiblichen Arbeitskräften Berichtsmonat lebhafter wie im Vormonat. Die Lage liegt um ein Geringes.

Deutscher Gymnasialverein. Unter der Leitung von Dr. J. J. Freyburg i. B. trat der Deutsche Gymnasialverein in den Räumen der Universität Frankfurt zu einer außerordentlichen Kriegstagung zusammen, die aus allen des Reichs gut besucht war. Veranlassung zu dieser Tagung gaben die Forderungen des „Deutschen Gymnasialbundes“ an die Bundesregierungen schon jetzt des Krieges, als dem geeignetsten Zeitpunkt, eine Erneuerung des deutschen Unterrichts an den höheren Schulen vorzunehmen. Gegen diese Forderung nahm der Verein mit Entschiedenheit Stellung. Die Tagung, an der Professor Wrede (Marburg), Studentat Direktor Lüd (Berlin-Siegling) teilnahmen, gaben die Ausführungen dar, daß jetzt, da die ganze Nation um ihr Leben ringt, an eine Neuordnung des Unterrichts nicht zu denken sei. Zur Lösung dieser tiefen Probleme bedürfe es einmal sorgfältiger Überlegung und dann der Mitarbeit der noch im Felde stehenden Lehrer, auf deren Urteil man besonderes Gewicht lege. Die Zukunft des höheren Unterrichts beruhe nicht in der langsamen Ueberlieferung zur Ueberlieferung, wie es die Eingabe des Gymnasialbundes durchblicken lasse, sondern nach wie vor in der Betonung der Differenzierung und Eigenart der Schulen. Falls im humanistischen Gymnasium eine Umgestaltung der deutschen Unterrichtsstunden nötig sei, das aber nie auf Kosten der klassischen Sprachen, der Mathematik verleihe gerade das Latein dem Gymnasium das Gepräge einer Bildungs- und Wehranstalt.

Die ausgedehnten Besprechungen gaben alle Redner Gelegenheit zu den Ausführungen der Referenten. Der Tagung wurde beauftragt, die Ergebnisse der Tagung in Besprechungen zusammenzufassen und sie ebenfalls den Regierungen zu übermitteln. — Die 24. Hauptversammlung des Vereins findet voraussichtlich in Düsseldorf.

Ein dritter Raubüberfall in Frankfurt. Am Freitag zwischen 1 und 2 Uhr wurde im Hause Nr. 1 an der Kaufmannsstraße Menschenheim von zwei Räubern ein Raubüberfall in der gleichen Weise wie gestern in der Kaiserstraße und vor einer Woche in der Zeil. Die Täter drangen in den Laden ein, schloßen anwesende Frau mit wichtigen Stockhieben nieder und raubten dann die Ladentasse aus. Die Frau wurde schwer verletzt zusammen und kam in hoffnungslos Zustand ins Krankenhaus. Die Täter stahlen von 20 und 30 Jahren. Der jüngere ist Ausländer, ein Italiener. Einer der Räuber benutzte ein Fahrrad mit gelbem Geschäftschild. Die Täter konnten noch nicht ergriffen werden.

Anscheinend handelt es sich um die gleichen Räuber, die auch die beiden anderen Überfälle erlitten.

Warnung vor Bilderschwindlern. In letzter Zeit hauferten hier wieder Agenten für Bildervergrößerungen. Diese Agenten verstehen es, unerfahrene Leute zur Vergrößerung eines Angehörigen zu bewegen, wofür sie bis zu 60 Mark fordern. Bei der Ablieferung kostet das Bild dann 90 Mark und entbehrt zumeist obendrein jeder Ähnlichkeit. Vor solchem Schwindel kann nicht genug gewarnt werden. Zurzeit macht wieder eine Frankfurter Firma unsere Gegend unsicher. Wer Bilder vergrößern lassen will, möge dies durch einen Photographen, den er am Orte oder den er kennt, besorgen lassen. Hereingelegte Personen wollen die Bilder zurückweisen und Anzeige erstatten.

Hus Nah und Fern.

Homburg-Rirdorf, 8. Okt. Am Samstagabend gegen 8 Uhr rückten die Wehren 42 von Rirdorf und 43 von Friedrichsdorf zu einer Nachübung ins Gelände. Zweck der Übung war hauptsächlich der Patrouillen- und Aufklärungsdiens bei Nacht bei den Jungmännern zu üben. Die ausgesandten Patrouillen lösten ihre Aufgabe in recht befriedigender Weise. Vorsichtig und lautlos schlichen sie sich an den Feind heran und die zurückgebliebenen Meldungen brachten den Führern genaue Auskunft über den Stand und Stärke des Feindes. Leider setzte gegen 9 Uhr so starker Regen ein, daß die Übung frühzeitig abgebrochen werden mußte. Mit Trommeln und Pfeifern begleitete die Rirdorfer Wehr die Friedrichsdorfer in ihr Lokal zurück.

Obernursel, 8. Okt. Auf Beschluß der städtischen Körperschaften wurde die Hundesteuer von 8 Mark auf 15 Mk. für den ersten und von 15 Mk. auf 30 Mk. für den zweiten Hund erhöht.

Nachrichten aus Frankfurt a. M. Der Raubüberfall in dem Offenbacher Lederwarengeschäft auf der Kaiserstraße ist noch nicht aufgeklärt. Zwar nahm die Polizei mehrere Personen in der Angelegenheit fest, doch konnten diese ihre Mitbeteiligung an dem Überfall einwandfrei nachweisen. Seit gestern verfolgt man eine neue Spur, einen Schreiner, auf den die Personalbeschreibung ganz genau paßt. — In der Person des 30jährigen Fahrbuschens Wilhelm Birx verhaftete die Kriminalpolizei einen seit langem gesuchten Gasautomatenräuber, der unter dem Vorwande, Beamter der Gasanstalt zu sein, die Automaten nachprüfte und sie dabei ausplünderte. Birx war vor Wochen aus dem Strafgefängnis Freungesheim entflohen und hatte seitdem seinen Lebensunterhalt durch die Betäubung der Gasautomaten bestritten. Seinen Aufenthalt hatte er in Bauhütten. — Beim Fensterputzen stürzte im Ziegelhüttenweg die Ehefrau eines Straßenbahnbeamten aus dem zweiten Stockwerk ab. Sie starb ohne die Besinnung wieder erlangt zu haben im städtischen Krankenhaus. Der Ehemann steht als Krieger an der Ostfront. Die unglückliche Frau hinterläßt drei unmündige Kinder.

Frankfurt a. M., 8. Okt. Der Direktor des Instituts für Hygiene und Bakteriologie an der Universität Berlin, Professor Dr. Wilh. Kolle, wurde als Nachfolger Paul Ehrlichs zum Leiter des hiesigen Kgl. Instituts für experimentelle Therapie und des Georg-Spencer-Hauses ernannt. Zu stellvertretenden Direktoren wurden berufen am Institut für Therapie Professor Dr. Hans Sachs, Ehrlichs langjähriger Mitarbeiter, und am Georg-Spencer-Haus Prof. Dr. Morgenroth, bisher Abteilungsleiter am Pathologischen Institut der Charité zu Berlin.

Offenbach a. M., 8. Okt. Im städtischen Schlachthaus standen vor einigen Tagen etwa 5 Zentner Bärenfleisch zum Verkauf — ohne Fleischkarte. Das ausgezeichnete Fleisch war in kurzer Zeit ausverkauft.

Höchst a. M., 8. Okt. Die Zeichnungen auf die 5. Kriegsanleihe in den Schulen des Kreiskreisinspektionsbezirks Höchst haben wiederum ein glänzendes Ergebnis gehabt. Während bei der 3. Kriegsanleihe 164 400 und bei der 4. Anleihe 206 200 Mark durch die Schulen gezeichnet werden konnten, hat die Sammlung für die 5. Anleihe einen Betrag von 430 214,33 Mk. bei 6988 Zeichnungen ergeben. Bei den drei letzten Anleihen haben die Schulen der Kreiskreisinspektion Höchst insgesamt über 860 000 Mk. aufgebracht.

Mosfeld, 6. Okt. Der Kommunalverband Mosfeld hat der Stadt Stuttgart bis zum 17. Oktober 63 000 Zentner Kartoffeln zu liefern. Wenn die angeforderten Mengen nicht freiwillig geliefert werden, tritt Enteignung ein.

Schlüchtern, 8. Okt. Im Nachlaß eines vor etlichen Jahren verstorbenen Schlüchterner Bürgers fand man 17 gleichlautend beschriebene und mit Adressen sorgfältig ver-

sehene Postkarten, die aber von den Angehörigen aus gewissen Gründen nicht, wie es der Verstorbene gewünscht, sofort nach seinem Ableben abgehandelt wurden. Der Inhalt der Karte wurde jetzt aber doch bekannt. Er lautet unter anderem:

„Wenn Sie diese Karte erreichen wird, bin ich gestorben, und Sie werden die Absicht haben, mich auf meiner letzten Fahrt zum Friedhof zu begleiten. Ich bitte Sie herzlich: Tun Sie das nicht! Ich müßte mich wahrscheinlich im Sarge umdrehen, wenn Sie auch hinter ihm mit Ihren Weggenossen so schamlos laut sich unterhalten würden, wie ich das an Ihnen schon über 20 Jahre bei Beerdigungen beobachtet habe. Ich möchte meine Angehörigen davor bewahren, solches Tun als eine Rücksichtslosigkeit zu empfinden und vermeiden wissen, daß Sie meinen letzten Weg zu einem Schwaß benutzen. Auch haben Sie wirklich Bedrübte durch Ihr Geschwätz immer wieder geärgert. Also bleiben Sie, bitte, freundlichst daheim. Und nichts für ungut.“

Dauernheim (Oberhessen), 7. Okt. Großes Aufsehen erregt hier die Verhaftung der 39jährigen Ehefrau Mathilde Wänstiel, geb. Karl, und des Viehkommisionärs Gustav Kay aus Nidda, jetzt in Frankfurt a. M. Beide haben ein hiesiges junges Mädchen, Minna Culmann, einer Hebamme in Frankfurt a. M. zugeführt, die an dem Mädchen einen Eingriff gegen das keimende Leben vornahm. An den Folgen ist das Mädchen gestorben.

Vermischte Nachrichten.

Eisenbahnzusammenstoß. In Kilometer 138,7 der Strecke Schneidemühl—Berlin ist vorgestern nacht 4 Uhr der D-Zug 24 auf den dort haltenden Vorzug 24 aufgefahren. Bei dem Unfall sind getötet 11 Reisende, verletzt 15, davon vier schwer. Die Verwundeten sind in Landsberg untergebracht. Zerstört ist ein Pack- und mehrere Personenwagen. Die getöteten und verletzten Personen befanden sich sämtlich im Vorzug 24. Im Hauptzug ist niemand verletzt. Eingeleiteter Betrieb ist 11.55 Uhr vormittags aufgenommen.

Ein Eierlager von nicht weniger als 16 000 Stück wurde von der Gendarmerie in Augsburg entdeckt. Ein Augsburger Hof-Konditor hatte sich in einem Nachbarort ein Eierlager eingemietet, das mit der Zeit auf 16 000 Stück angewachsen war. Bei der letzten Bestandsaufnahme hatte der Konditor nur 600 Eier angegeben. Infolge dieser Fälschung war es offensichtlich nicht möglich, daß die Verteilungsstelle in Augsburg überhaupt Eier austreiben konnte. Die Gendarmerie hat das gesamte Eierlager beschlagnahmt. Ob es anderwärts nicht ebenso geheime Eierlager gibt?

Kurhaus-Konzerte.

Dienstag, den 10. Okt., nachmittags von 4—5½ Uhr, Konzert in der Wandelhalle. Leitung: Herr Konzertmeister Curt Wünsche. 1. Der Ratsch-Marsch. 2. Ouvertüre z. Oper Tancred (Rossini). 3. Märchenzeit, Gavotte (Müllsöder). 4. Fantasia a. d. Oper Der Troubadour (Verdi). 5. Ouvertüre z. Operette Das Spitzentuch der Königin (Strauß). 6. Liebes-Walzer (Moszkowski). 7. Heimweh, Melodie (Jungmann). 8. Der Gondolier, Intermezzo (Fowell).

Abends von 8¼—9¼ Uhr. 1. Ouvertüre z. Oper Die Zigeunerin (Basse). 2. Frühlingssnacht, Lied (Rubinstein). 3. Großmütterchen, Menuett (Metter). 4. Potpourri a. d. Operette Die Africaine (Suppe). 5. Klüßchenzauber, Walzer (Jovanovic). 6. Arie der Micaela a. d. Oper Carmen (Bizet). 7. Fledermaus, Polka (Strauß).

Mittwoch, den 11. Oktober, abends 8¼ Uhr Symphonie-Konzert.

Die Konzerte finden nachmittags in der Wandelhalle und abends mit ganzem Orchester im Konzertsaal statt.

Veranstaltungen der Kurverwaltung.

Programm für die Woche vom 8.—14. Oktober 1916.
Montag: Konzerte der Kurkapelle.
Dienstag: Konzerte der Kurkapelle.
Mittwoch: Konzerte der Kurkapelle. Abends Symphoniekonzert.
Donnerstag: Konzert der Kurkapelle. Abends 8 Uhr im Konzertsaal: Bunter Abend von Mitgliedern des Kurhaus-Theaters.
Freitag: Konzerte der Militärkapelle Erz.-Batl. Reg.-Inf.-Regts. Nr. 81.
Samstag: Konzerte der Kurkapelle.

Abgabe von Teigwaren.

In dieser Woche gelangen in den hiesigen Lebensmittelgeschäften zur Abgabe und zwar in seitherigem Umfang gegen Vorlage des Lebensmittelscheins.

Bad Homburg v. d. H., den 9. Oktober 1916.

Der Magistrat.
Lebensmittel-Versorgung.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 11. ds. Mts., vorm 10¼ Uhr versteigere der goldnen Rose hier

II sehr wertvolle Oelgemälde

gleichbare Zahlung öffentlich meistbietend.

Bad Homburg v. d. H., den 9. Oktober 1916.

Engelbrecht, Gerichtsvollzieher.

Einmachen ohne Zucker

Das wichtigste Hausfrauen- und Wirtschafts-Problem der gegenwärtigen zuckerarmen Ernährungsweise!

Frau Amtsrat Rose Stolle's beliebtes Einmachebuch

Das Einmachen der Früchte und Gemüse sowie die Bereitung von Fruchtjällen, Gelees, Marmeladen, Obstweinen, Essig usw.

von Frau Amtsrat Rose Stolle, nach neuesten Grundsätzen vollständig neu bearb. i. t. von Johanna Schneider-Tonner

lehrt in 310 Einmacherezepten

wie man Früchte, Gemüse usw. unter Berücksichtigung des derzeitigen Zucker mangels und der Gekochtheit des natürlichen Fruchtgeschmacks bei wirklich unbegrenzter Haltbarkeit einmachen soll.

35 000 Exemplare in 8 Auflagen

sind bereits von diesem Buche verkauft, wohl der beste Beweis für dessen praktischen Wert.

Reich illustriert kostet das für alle Hausfrauen unentbehrliche Einmachebuch doch nur 1 Mark beim Verlag der **Kreis-Zeitung**.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Betrifft Druschprämie.

Die für Brotgetreide bisher gewährte Druschprämie von 20 Mark für die Tonne gilt nur noch für Lieferungen bis zum 10. Oktober 1916 einschließlich. Für Lieferungen nach diesem Tage bis einschließlich 15. November 1916 wird noch eine Druschprämie von 12 Mark für die Tonne gewährt. Ob für Lieferungen nach dem 15. November auch noch eine Druschprämie gezahlt wird, steht noch nicht fest. In keinem Falle wird sie aber in Höhe von 12 Mark für die Tonne festgesetzt. Es liegt daher im eigenen Interesse der Landwirte, die Ablieferung des Brotgetreides zu beschleunigen und möglichst viel bis zum 15. November abzuliefern.

Die Ortsbehörden ersuche ich für möglichst beschleunigtes und allgemeines Bekanntwerden dieser Mitteilung in landwirtschaftlichen Kreisen zu sorgen.

Bad Homburg v. d. H., den 7. Oktober 1916.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:
J. B.: von Bernus.

Bad Homburg v. d. H., den 6. Oktober 1916.

Die Handhabung des L. Preß. Gesetzes über Beaufsichtigung der Wassertriebwerke an Bächen sowie gegen Beschädigung oder Verunreinigung der Bäche im Amte Homburg betr.

Nach den Vorschriften des L. Preß. Gesetzes vom 15. Juli 1862 (Archiv S. 899) sind die Triebwerke an Bächen regelmäßig zu besichtigen.

Für die Aufrechterhaltung der für Triebwerke (Mühlen etc.) angelegten Kanälen oder Gräben haben die Besitzer der Werke, zu deren Vorteil sie angelegt sind, zu sorgen und können, falls es im öffentlichen Interesse als notwendig erscheint oder durch die unterlassene Aufrechterhaltung den die Kanäle oder Gräben begrenzenden Grundstücken Nachteile drohen, hierzu aufgefordert werden, worauf, wenn dem Verlangen nicht entsprochen wird, die Arbeiten auf Kosten der Säumnigen ausgeführt werden. Diese regelmäßigen Reinigungen sind zu einer Zeit vorzunehmen, in welcher die Besitzer der angrenzenden Grundstücke am wenigsten Schaden erleiden.

Nach einer Anordnung der vorm. L. Preß. Landesregierung (cf. Amts- und Int.-Bl. Nr. 18 de 1858) hat die Reinigung der Mählgräben an den Gonsenheimer, Homburger, Oberstedter und Dornholzhäuser Bächen von Seiten der Müller und Besitzer anderer dazuliegenden Mähl- und Wasserwerke, Papiermühlen, Spinnereien etc. an zwei bestimmten Tagen in jedem Jahre stattzufinden.

An Stelle des 2. Freitags und Samstags im Oktober bestimme ich für laufendes Jahr hierzu:

a) für die oberhalb bis zur Stadt Homburg gelegenen den Freitag, den 13. Oktober d. J.

b) für die unterhalb der hiesigen Stadt gelegenen den Samstag, den 14. Oktober d. J.

Die Aufforderung zu der vorzunehmenden Reinigung der Bäche Gräben und Kanäle ist schriftlich zu erlassen und zwar nach den mit meiner Verfügung vom 16. August 1898 L. Nr. 5002 mitgeteilten Muster 1. eventl. wenn innerhalb der gestellten Frist keine Beschwerde erhoben, auch der Auflage nicht entsprochen wird, nach dem daselbst erwähnten Muster II., wobei im Uebrigen der übrige Inhalt der erwähnten Verfügung sowie derjenigen vom 7. Oktober 1886, Kreisblatt Nr. 73, genau zu beachten ist.

Die Ortspolizeibehörden des Amtes Homburg ersuche ich, die rechtzeitige Reinigung der Bäche etc. zu überwachen.

Zugleich bringe ich hierbei in Erinnerung, daß das unbefugte Einlegen oder Einwerfen von Steinen, Sand, Erde, Sämen, Schutt, Unrat und anderen festen Körpern in die Bäche, Gräben oder Triebwerkkanäle bei Vermeidung der in Art. 37 des allgem. Gesetzes festgesetzten Strafen verboten ist und daß denjenigen Gemeinden, welche noch kein Lokalreglement (jetzt Polizeiverordnung) gemäß Art. 39 des erwähnten Gesetzes wegen Verhütung von Verunreinigungen der Bäche durch Gerber, Färber, Bleichanstalten, Metzger und Zuhaber ähnlicher Gewerbeanlagen erlassen haben, der Erlaß solcher Vorschriften wiederholt anempfohlen werden muß.

Der königliche Landrat.
J. B.: Seyppandt.

Anordnung.

Auf Grund der Bekanntmachung des Reichskanzlers über die Speisefartoffel-Versorgung vom 26. Juni 1916 (R. G. Bl. S. 590) wird für den Obertaunuskreis folgende Anordnung erlassen:

I.
Die Regelung der Versorgung der Einwohnerschaft in Bad Homburg v. d. H. mit Speisefartoffeln gemäß § 2 Abs. 2 der obenangeführten Bekanntmachung wird hiermit dem Magistrat zu Bad Homburg v. d. H. übertragen.

II.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Kreisblatt in Kraft. Dieselbe tritt an Stelle derjenigen vom 16. 2. 1916.

Bad Homburg v. d. H., den 5. Oktober 1916.

Der Kommunal-Verband des Obertaunuskreises.
J. B.: von Bernus.

Landgräfl. Hess. conc. Landesbank

Homburg v. d. H.

Vorschüsse auf Wertpapiere :: Discontierung von Wechseln.
Eröffnung von Conto-Correnten und provisionsfreien Checkrechnungen
Annahme von Spareinlagen.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Checks und Wechseln
auf ausländische Plätze.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Wertsachen.
Vermietung von Safes in unserer feuer- und einbruchssicheren Stahlkammer.

4 Zimmerwohnung

modern eingerichtet mit Veranda in der Nähe des neuen Kurparks mit 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Gymnasiumstraße 20.

Moderne 6-Zimmer-Wohnung

mit Gartenamt in meiner Villa Frontfurter Landstraße 80 zu vermieten.

Näheres Chr. Lanz, Baunternehmer.

Schöne Wohnung

im dritten Stock, 4 ev. 5 Zimmer zu vermieten Landgrafstr. Nr. 38.

Näheres zu erfragen Löwengasse Nr. 5 v

4-Zimmerwohnung

mit Balkon, nebst Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Gas, II. Stock, zum 1. Oktober zu vermieten. Preis 700 Mk.

Elisabethenstraße 52.

Zu erfragen Ludwigstraße 14.

Schöne 3 Zimmerwohnung

mit Balkon, elektrisches Licht, Gas und Zubehör zu vermieten.

Näheres zu erfragen Thomastr. 12 part

Eine Wohnung

im zweiten Stock an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Louis Gemberig

DRUCKSACHEN

FÜR

PRIVATE UND BEHÖRDEN.

VERLOBUNGS- UND GEBURTS-
ANZEIGEN / VISITEN-KARTEN /
PROGRAMME / TAFEL-LIEDER
/ EINLADUNGSKARTEN /

DRUCKSACHEN JEDE ART
IN SAUBERSTER, ELEGANTER
UND BILLIGER AUSFÜHRUNG

BUCHDRUCKEREI SCHICK

Inhaber: C. Freudenmann, Homburg
Louisenstrasse 73.

Ein Geschäftshaus

zu verkaufen oder zu vermieten.

Näheres zu erfragen Mählberg 11

1. Stock. Daselbst auch

zwei Zimmer mit Küche
und elektr. Licht. Gas.

Eine schöne

6 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör im 2. Stock des Hauses Ferdinandstraße 42 ist für 1. Juli zu vermieten. Näheres beliebe man bei Straße 107 p. zu erfragen.

In unserem Hause Rindorferstraße 1.

vollständig neu hergerichtete

4 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör für sofort zu vermieten.

Schokoladen- & Conservenfabrik, Zentrale

W. Spies & Co., H. m. b. H.

Zwei

4-Zimmerwohnungen

Part. u. 1. Stock mit Bad, Gas u. elektr. Zubehör, ev. sofort zu vermieten, kann zusammen abgegeben werden.

Näheres Ponisstr. 127, 2. St.

Große

3-Zimmerwohnung

im 1. Stock, ganz neu hergerichtet, mit Küche u. allem Zubehör, Gas und elektr. u. vermieten

Elisabethenstraße 47.

Parterrewohnung

bestehend aus 4 Zimmern nebst Bad, elektr. Licht, Gas, ev. sofort zu vermieten. Näheres Kaiser Friedrich Promenade 1

4-Zimmerwohnung

nebst Zubehör im ersten Stock sofort zu vermieten.

Louisenstraße 139

Zu vermieten

zum 1. Oktober eine Wohnung ganz geteilt im Hinterbau (Elisabethenstraße) zu erfragen Dietrichheimerstraße 16

1. Stock

bestehend aus 3 Zimmern mit Küche, abgeschlossener Vorplatz, Mansarden per 1. Juli zu vermieten.

Elisabethenstr. 38

4 Zimmerwohnung

(neu hergerichtet) mit allem Zubehör zu vermieten.

Louisenstraße

Zu vermieten

zwei große Zimmer im ersten Stock, Zimmer mit großer Mansarde und im zweiten Stock ganz oder geteilt.

Louisenstraße 51

Schöne geräumige

4-Zimmerwohnung

mit Balkon, elektrisches Licht, Gas, etc. an ruhige Leute zu vermieten.

Louisenstraße

Nähe des Bahnhofs

größere Stallungen mit allem Zubehör zu Lagerzwecken sehr geeignet

zu vermieten.

Jean Kofler.

Ferdinand-Anlage 21.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör an ruhige Leute zu vermieten.

Louisenstraße

Schöne 2-3 Zimmerwohnung

mit Zubehör, elektrisches Licht, angeschlossen, zu vermieten.

Kaiser-Friedrich-Promenade